

Ausland inklusive

Neu: Asien-Studium wird gefördert

Ab dem kommenden Wintersemester wird der neue Bachelor-Studiengang „Moderne Ostasienwissenschaften“ an der Uni Duisburg-Essen vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) gefördert. Dessen Programm „Bachelor Plus“ vergibt Stipendien, die einen längeren Auslandsaufenthalt möglich machen.

Bis zum 15. Juli kann man sich noch online um einen Studienplatz bewerben. Der neue Studiengang Moderne Ostasienstudien dauert vier Jahre und beinhaltet neben dem Studium einer wirtschafts- oder sozialwissenschaftlichen Fachdisziplin auch das Erlernen der japanischen oder chinesischen Sprache sowie eine regionalwissenschaftliche Ausbildung. Das integrierte Auslandsjahr in Ostasien und viele anwendungsbezogene Ausbildungsinhalte ergänzen die analytischen Kompetenzen. Ziel ist, berufsqualifizierend Ostasienexperten für Wirtschaft, Politik und Wissenschaft auszubilden.

Interessenten können sich individuell beraten lassen: Prof. Dr. Axel Klein, ☎ 0203/379-2485.

Neues Batterie-Projekt bei den Nano-Forschern

Batterien, die länger halten, mehr Energie speichern und weniger brennbares Material enthalten: Das sind Ziele des Projekts „NaKoLiA“, das Mitglieder des Center for Nano-Integration (Cenide) der Universität Duisburg-Essen soeben beim Bundesforschungsministerium eingeworben haben. Projektstart ist der 1. Juli. Unter der Leitung von Angelika Heinzl und Hartmut Wiggers werden neuartigen Materialien für die Anode, also den Pluspol der Batterie, erforscht. Gewicht, Größe, Ladezeiten und Kosten von Lithium-Ionen-Batterien sollen kleiner werden - dank Silizium. Akkus und Batterien spielen beim Mega-Thema Elektro-Mobilität eine entscheidende Rolle.

Existenzgründer: Projekt erfolgreich

Das Projekt „small business management“ (sbm) der Uni Duisburg-Essen (UDE) darf sich Hoffnungen auf den Europäischen Unternehmensförderpreis machen. Unter 34 Bewerbern hat die Jury im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie zwei Gewinner des deutschen Vorentscheids ausgewählt - eins davon ist „sbm“. Jetzt folgt die europäische Ausscheidung.

„small business management“ vermittelt seit 1999 praxisorientiertes Wissen rund um die berufliche Selbstständigkeit. Zentrale Angebote sind z.B. der Orientierungslehrgang Unternehmensberatung oder der Intensivkurs Rechnungswesen.

„Guter Rat“ im Fokus

„Guter Rat“ ist das Thema von Prof. Dr. Erhard Schüttelpelz (Universität Siegen) beim Studium Generale. Das Literaturwissenschaftliche Kolloquium behandelt ein Experiment Harold Garfinkels und dessen Auswertung. Mittwoch, 11. Juli, 18.15 bis 20 Uhr, R12 S03 H20, Universitätsstraße 12.



Uni-Projekt „Kinder spielen Theater“ erhält Auszeichnung

Die bundesweite Initiative „Deutschland - Land der Ideen“ hat das Uni-Projekt „Kinder spielen Theater“ ausgezeichnet. Bei einer Feierstunde in der Leither Schule in Kray (unser Bild) fand die Preisverleihung statt. Die Laudatio hielt Sven Olderdissen (Deutsche Bank). Das Projekt, das bald 20 Jahre am Fach Technologie und Didaktik der Technik der Uni Duisburg-Essen existiert, schickt Lehramts-Studenten an Grundschulen. Dort üben die Studenten mit den Kindern Stücke ein. Das fördert Wissen, Sprache und Selbstbewusstsein. Das Projekt erfährt mittlerweile internationale Aufmerksamkeit. Projektleiter ist Prof. em. Wolfgang Haupt. FOTO: FUHRMANN

Enthusiasmus und langer Atem

Birte Bös und Anja Tervooren gehören zur neuen Professorinnen-Generation. Warum lohnt es sich heute, eine Uni-Karriere einzuschlagen? Ein Fragebogen

Von Martin Spletter

Birte Bös (38) ist an der Uni neue Professorin für Englische Sprachwissenschaft. Sie untersucht Texte aus drei Jahrhunderten.

Erklären Sie bitte einem Erstklässler, was Sie tun.

Birte Bös: Mich interessiert, wie Menschen Sprache benutzen. Ich schaue mir zum Beispiel an, wie früher Zeitungen geschrieben wurden und wie sie heute aussehen oder wie Leute im Internet miteinander diskutieren. Dort gelten oft ganz andere Regeln, als wenn wir direkt miteinander sprechen.

Und jetzt erklären Sie bitte das Ganze einem Kollegen vom Fach, der den gleichen wissenschaftlichen Background wie Sie.

In meiner Forschung setze ich mich mit verschiedenen modernen historischen Mediendiskursen auseinander. Besonders interessieren mich die sich wandelnden interaktiven Praktiken und die (Ko-)Konstruktion von persönlichen Identitäten und Gruppenidentitäten.

Wann ist ein Wissenschaftler ein guter Wissenschaftler?

Wenn sie oder er mit Neugier, Enthusiasmus und Systematik seine Fragestellungen verfolgt.

Was muss man mitbringen, um an der Uni etwas zu werden?

Freude am gewählten Forschungsbereich, Durchhaltevermögen und ein gutes Gleichgewicht von Idealismus und Realismus.

Bitte ergänzen: Eine Karriere in der Wissenschaft lohnt sich, weil ...

... man mit großer Eigenständigkeit die Dinge erforschen kann, die einen wirklich faszinieren.

Ich habe Verständnis für jeden, der keine Karriere in der Wissenschaft

„Ein guter Tag an der Uni ist einer mit Zeit für Forschung“

Beide, unabhängig voneinander befragt, über einen guten Uni-Tag

anstrebt, weil ...

... die berufliche Unsicherheit und finanzielle Durststrecken auf dem Weg zur Professur nicht immer leicht zu bewältigen sind.

Mein Fachgebiet fasziniert mich, weil ...

... es sich mit einer der wichtigsten Fähigkeiten des Menschen beschäftigt: der Kommunikation durch Sprache.

Ein Tag an der Uni war gut, wenn ...

... Zeit zum Forschen, Fragen und Diskutieren war.

Ein Tag an der Uni war schlecht, wenn ...

keine Zeit für oben Genanntes geblieben ist.

Die Uni Duisburg-Essen braucht dringend ...

... sicher viele Dinge materieller Natur. Aber vor allem braucht sie, wie jede Universität, kluge Köpfe.

Als sie selbst noch studiert haben, was hat Sie an Ihren Profs am meisten gestört?

Wenn sie über die Köpfe der Stu-



Prof. Dr. Birte Bös untersucht britische Nachrichtentexte, die zwischen 1700 und 2000 entstanden sind. Sie hat in Rostock und Edinburgh studiert.

dierenden hinweg gelehrt haben (was glücklicherweise nur selten der Fall war).

Was stört Sie jetzt am meisten an den Studenten von heute?

Wenn sie vergessen, dass sie ihr Studienfach selbst gewählt haben.

Anja Tervooren, Jahrgang '68, hat die Professur „Erziehungswissenschaften unter besonderer Berücksichtigung der Kindheitsforschung“ übernommen.

Erklären Sie bitte einem Erstklässler, was Sie tun.

Anja Tervooren: Ich versuche zu verstehen, was ein Kinderleben ausmacht. Vor allem interessiert mich, wie unterschiedliche Kinder in Deutschland leben und aufwachsen.

Und jetzt erklären Sie bitte das Ganze einem Kollegen vom Fach, der den gleichen wissenschaftlichen Background hat wie Sie.

Ich forsche ethnographisch zu Bildungsprozessen in der frühen, mittleren und späten Kindheit. Dabei stehen die unterschiedlichen Kategorien der Differenz, vor allem Geschlecht, natio-ethno-kulturelle Zugehörigkeit, soziale Herkunft und Behinderung und ihre Verschränkungen im Mittelpunkt.

Wann ist ein Wissenschaftler ein guter Wissenschaftler?

... es gesellschaftlich relevant, interdisziplinär und innovativ ist. Auch fasziniert mich, dass sich die Kindheit so rasant verändert.

Ein Tag an der Uni war gut, wenn ...

... ich auch dazu gekommen bin, mich der Forschung zu widmen.

Ein Tag an der Uni war schlecht, wenn ...

... ich mich hauptsächlich mit Verwaltung und Organisation beschäftige.

Die Uni Duisburg-Essen braucht dringend ...

... mehr Lehr- und Beratungskapazitäten in der Lehrerbildung.

Als sie noch selbst Student waren - was hat Sie an Ihren Profs am meisten gestört?

Das fehlende Interesse an den einzelnen Studierenden.

Was stört Sie jetzt am meisten an den Studenten von heute?

Die große Distanz zu wissenschaftlichen Texten.

Wenn sie oder er bereit ist, immer wieder neue Wege zu beschreiten.

Was muss man mitbringen, um an der Uni etwas zu werden?

Gute Ideen, Genauigkeit und einen langen Atem.

Bitte ergänzen: Eine Karriere in der Wissenschaft lohnt sich, weil ...

... der Beruf der Hochschullehrerin der schönste und vielseitigste der Welt ist.

Ich habe Verständnis für jeden, der keine Karriere in der Wissenschaft anstrebt, weil ...

... sehr viel Lebenszeit im Rahmen befristeter Arbeitsverträge investiert werden muss und der Ausgang ungewiss ist.

Mein Fachgebiet fasziniert mich, weil ...

... es gesellschaftlich relevant, interdisziplinär und innovativ ist. Auch fasziniert mich, dass sich die Kindheit so rasant verändert.

Ein Tag an der Uni war gut, wenn ...

... ich auch dazu gekommen bin, mich der Forschung zu widmen.

Ein Tag an der Uni war schlecht, wenn ...

... ich mich hauptsächlich mit Verwaltung und Organisation beschäftige.

Die Uni Duisburg-Essen braucht dringend ...

... mehr Lehr- und Beratungskapazitäten in der Lehrerbildung.

Als sie noch selbst Student waren - was hat Sie an Ihren Profs am meisten gestört?

Das fehlende Interesse an den einzelnen Studierenden.

Was stört Sie jetzt am meisten an den Studenten von heute?

Die große Distanz zu wissenschaftlichen Texten.

KOMPAKT

Schwarzes Brett

ÖFFENTLICHE TERMINE

Donnerstag, 5. Juli

14 Uhr: Die medizinische Fakultät lädt zur **Antrittsvorlesung** von PD Dr. med. Christoph Bergmann ein. Thema ist „Das **Immunsystem** und seine Rolle bei **Kopf-Hals-Malignomen**“. Uniklinik, Hörsaal Operatives Zentrum II, Hufelandstr. 55.

16 Uhr: Um die „**Sprachliche Heterogenität**“ als Forschungsgegenstand der **Wirtschaftsinformatik** geht es bei der Diversityforschung von Prof. Dr. Ulrich Frank. In der Interdisziplinären Ringvorlesung beschäftigt er sich mit Problemfacetten und Lösungsansätzen. Bibliothekssaal.

17.15: Der „**Beobachtungskompetenz im Vorschulalter**“ widmen sich Prof. Dr. Birgit Neuhaus und Lucia Kohlhauf in der Kolloquiumsreihe Bildungsforschung. Die Wissenschaftlerinnen der Uni München legen dabei ihren Schwerpunkt auf **empirische Bildungsforschung**. SE 111, Schützenbahn 70.

18 Uhr: Herders Anthropologie und Kulturphilosophie im Licht der **paradoxen Kezseiten des Modernisierungs-Prozesses** (1790-1870) – darüber spricht PD Dr. Thomas Borgard von der Uni Bern beim Philosophischen Kolloquium. Raum R12 S05 H20.

20 Uhr: Unter dem Motto „Das Imperium schlägt nicht zurück“ findet die diesjährige Semesterabschlusslesung des Studiengangs Literatur und Medienpraxis über den **Schriftsteller Christian Kracht** statt. Prof. Dr. Martin Hielscher nimmt dessen neu erschienenen Roman „**Imperium**“ als Anlass für eine kontroverse Debatte. Zentralbibliothek, Hollestraße 3.

20 Uhr: Der **Unichor Essen** feiert sein 25-jähriges Bestehen. Zusammen mit den Heinrich-Heine-Symphonikern Düsseldorf lassen sie die „**Queen Symphony**“ und „**Classic Rock**“ erklingen, darunter sind viele bekannte, z.T. neu arrangierte Popsongs. Zeche Zollverein, Halle 12, Gelsenkirchener Straße 181.

Samstag, 7. Juli

18 Uhr: Absolventen der **Folkwang** Hochschule stellen ihre Fähigkeiten unter Beweis. Das **Studentenorchester** spielt Stücke von Ludwig van Beethoven sowie Felix Mendelssohn. Eintritt 10 Euro, ermäßigt 6 Euro. Audimax des Uniklinikums, Hufelandstraße 55.

Montag, 9. Juli

13.30 Uhr: Wer Lust auf eine Exkursion hat, meldet sich beim Verein **Lebenslanges Lernen**. Ziel ist die **Sternwarte Recklinghausen**. Von da aus geht es weiter bis zur Halde Hoheward. Eine Anmeldung bei Margrit Tonseck, ☎ 5643483, ist erforderlich. Treffpunkt Busparkplatz vor Gebäude R12.

Dienstag, 10. Juli

18 Uhr: Ins **Linguistische Kolloquium** kommt Wolfgang Imo. Der Sprachwissenschaftler hält „**Quasi eine Antrittsvorlesung**“. Glaspavillon, R12 S03 H20.

18.15 Uhr: Um **kritische Phasen im Tierleben** geht es diesmal beim Studium Generale-Seminar. Geburt-Wachstum-Umgebungswechsel erläutert Prof. Dr. med. vet. **Klaus Miltzer**. Uniklinikum Essen, Hörsaal in der Institutsgruppe I, Virchowstraße 171.

Alle Veranstaltungen sind frei zugänglich für die Öffentlichkeit. In der Regel ist der Eintritt frei.